



ZKA-Spotlight „Klimaanpassung verankern - Ämterübergreifende Zusammenarbeit stärken“ | 18.09.2024

Klimaanpassung: Ämterübergreifende Zusammenarbeit in Güterslohs Stadtverwaltung

18.09.2024

Gliederung

- 1. Die Position des Klimabeauftragten**
 - Hintergrund, Werdegang
- 2. Klimaanpassung in Gütersloh**
 - Sachstand
- 3. Aktivieren von Kolleg*innen und Fachstellen**
 - Praxisbeispiele
- 4. Arbeitsstrukturen**
 - Erfahrungen, Herausforderungen, Empfehlungen
- 5. Austausch**
 - Rückfragen, Diskussion

Die Position des Klimabeauftragten

mein **Hintergrund**...was bringe ich persönlich mit...:

persönliches Interesse an Geographie
und räumlichen Zusammenhängen






Fokussierung auf
Planung und Gestaltung

(Selbst-)Anspruch an ein hohes
Kooperations-/ Organisationsniveau

(persönliches) Bewusstsein für
das Verhältnis Mensch - Umwelt

Die Position des Klimabeauftragten

mein **Werdegang**...wo war ich bisher unterwegs...u.a.:

- 2009-2015 Studium der Stadt- und Regionalplanung (B. Sc., M. Sc.)

- 2015-2016 Sachbearbeiter in der Auswertung von TÖB-Stellungnahmen

- 2016-2020 Quartiersmanager in der Stadtteil / -Sozialarbeit

- 2020-2021 Mitarbeiter in einem Planungsbüro


Die Position des Klimabeauftragten

seit 2021

Klimabeauftragter



Klimabeauftragter berät Bürger

Vom Schutz vor Hitze bis zum Umgang mit Starkregen: Stadt Gütersloh geht in Sachen Klimafolgenanpassung voran.

■ **Gütersloh.** Klimafolgenanpassung: Der Begriff klingt erstmal unkonkret und sperrig. Was ist damit gemeint, was hat das mit mir hier in Gütersloh zu tun? – Eine ganze Menge, denn Hitze-Rekorde, Dürresommer, Baumsterben, Starkregen mit Überschwemmungsfolge treten immer öfter auf. Die Auswirkungen des Klimawandels treffen die Natur und die Menschen und nötigen zu Veränderung und Anpassung. Genau damit befasst sich seit kurzem bei der Stadt Gütersloh der Klimabeauftragte Leif Pollex. „Klimafolgenanpassung“ ist der Begriff, der sein Kernaufgabenfeld definiert. „Mit der Schaffung einer vollen Stelle für dieses neue Aufgabenfeld ist Gütersloh unter den ersten Kommunen, die dem Thema hohe Bedeutung beimessen“, betont Sonja Wolters, Leiterin des städtischen Fachbereichs Umweltschutz.

Dort hat der Stadt- und Regionalplaner Leif Pollex (33) im Juni 2021 seine Tätigkeit

aufgenommen. Vernetzen und informieren sind seine Hauptaufgaben. Informationsangebote für Bürger erklären zum Beispiel, welche Auswirkungen des Klimawandels noch zu erwarten sind und wie man sich selbst, sein Haus, sein Grundstück vor Gefahren wie Hitze und Überschwemmung schützen kann. Auf den Seiten des

Fachbereichs Umweltschutz unter www.guetersloh.de (Rubrik „Klimafolgenanpassung“) stehen in einem Info-Portal viele Tipps und Broschüren bereit. Beim Stichwort Hitze nimmt Leif Pollex auch die Betreuungseinrichtungen in den Blick. Ob Kita, Schule oder Altenheim: Räume, in denen sich besonders

verletzliche Gruppen aufhalten, dürfen nicht überhitzen. „Vor allem ältere Menschen sind gefährdet. Seniorenheime sollten das mitdenken, sich baulich dahingehend anpassen“, so Leif Pollex. Dazu will er sensibilisieren und beraten. Gemeinsam mit dem Klimaschutzbeauftragten Helmut Hentschel berät er auch inter-

essierte Gütersloher zum vorbeugenden Klimaschutz. So ist Leif Pollex der Ansprechpartner für das Förderprogramm, mit dem die Stadt den Kauf von Lastenrädern und den Umstieg vom Auto auf den Fahrradverkehr unterstützt. Bis zu 30 Prozent Kaufpreis-Erstattung sind möglich.

Auch für die Stadtverwaltung und ihre Aufgaben sind die Folgen des Klimawandels ein Thema, das mitgedacht werden muss und vor neue Herausforderungen stellt. Die Temperatur in der Innenstadt reduzieren, Frischluftschneisen und Schattenplätze sicherstellen, Flächen entsiegeln und begrünen, damit sich das Innenstadtklima verbessert und sintflutartiger Niederschlag besser versickern kann: Bei Vorhaben wie diesen, festgehalten im „Maßnahmenplan Klimafolgenanpassung“, sind dauerhafte Vernetzung und Wissenstransfer der Fachleute aus unterschiedlichen Bereichen angezeigt. „Hier leistet der Klimabeauftragte aufklärende

und koordinierende Arbeit“, erklärt Sonja Wolters.

Erfahrung in Projektmanagement, Koordination und Vernetzung bringt der 33-Jährige von früheren Stationen mit. Fünf Jahre war er als Quartiersmanager in Bielefeld beim AWO-Kreisverband tätig, aktivierte Bewohner, ihren Stadtteil mitzugestalten. Anschließend arbeitete er für ein Planungsbüro in Projekten der Bauleitplanung und den damit verbundenen Umweltthemen. An der Stelle des Klimabeauftragten in Gütersloh habe ihn neben der Zusammenarbeit mit Fachleuten vor allem Eines gereizt: „Der hohe Anspruch, mit dem sich die Stadt bei den Klima-Themen neu aufstellen will. Die Palette der Themen ist breit und spannend. Die positiven Kontakte zu Kolleginnen und Kollegen sowie zu den Bürgerinnen und Bürgern motivieren mich sehr.“ Leif Pollex ist erreichbar per E-Mail an Leif.Pollex@guetersloh.de und unter Tel. (0 52 41) 82 23 30.



Klimabeauftragter Leif Pollex und Sonja Wolters, Fachbereichsleiterin Umweltschutz, an der Dalke im Stadtpark im Bereich Oststraße. Nach viel Regen in der ersten Februarhälfte ist der Wasserstand aktuell recht hoch. Die Fläche im Hintergrund, nördlich der Dalke, ist als Überschwemmungsgebiet festgesetzt.

Klimaanpassung in Gütersloh

Sachstand

12.06.2017: Auftrag des AUK an Verwaltung: Erstellung eines „Berichts über die Anpassung an den Klimawandel“ (DS 174/2017)

23.05.2018: Veröffentlichung des „Berichts zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels in der Stadt Gütersloh“ durch den Fachbereich Umweltschutz

02.07.2018: Auftrag des AUK an die Verwaltung:
Durchführung eines Workshops mit Politik und Stadtgesellschaft,
Ziel: Erarbeitung von Maßnahmen zur Klimaanpassung (DS 32/2018)

28.08.2018: Durchführung des Workshops, Erarbeitung möglicher Maßnahmen

29.10.2018: erster Bericht im Klimabeirat

Klimaanpassung in Gütersloh

Sachstand

ab Juni 2019:

Beschlüsse zu weiterer Ausarbeitung (u.a. Haushalt) (DS 73/2019), fachbereichsübergreifender Arbeitsprozess wurde bereits initiiert, erste Maßnahmen sind bereits in Umsetzung

seit 21.06.2021:

Beschluss zur Umsetzung des Maßnahmenplans im AUK (DS 280/2021), u.a.:

- jährlicher Arbeitsbericht (Arbeitsplan: Ressourcenbedarf/Aktivitäten darlegen)
- Einstellung in Haushaltmittelansatz
- Koordinierung durch FB Umweltschutz
- Fokus: Sensibilisierung zur Klimaanpassung in Stadtgesellschaft hinein, Stadtgesellschaft soll mit einbezogen bzw. „zum Handeln motiviert werden“

Klimaanpassung in Gütersloh

Sachstand

Anpassung an den Klimawandel in Gütersloh - Maßnahmenplan

	➤ Themenfeld und Maßnahmen	✍ Beschreibung	Kostenschätzung	👤 Akteure	± Ebene	🕒 Zeitplan	✓ Umsetzungsstand
1	Stadtklima, Stadtgrün, Erholung	gemäß Beschlusslage	über die Dauer der Umsetzung gemäß Zeitplan	Fachstellen / Institutionen	räumlich	In Jahren	<div style="background-color: green; width: 100%; height: 10px; margin-bottom: 2px;"></div> grün = im Zeitplan / fertiggestellt <div style="background-color: yellow; width: 100%; height: 10px; margin-bottom: 2px;"></div> gelb = nicht im Zeitplan / ruhend <div style="background-color: red; width: 100%; height: 10px;"></div> rot = nicht weiter umsetzbar
1.6	Aktualisierung des Stadtklimagutachtens (fertiggestellt)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beauftragung ▪ Berücksichtigung aktuellster Daten ▪ Entwicklung von Planungsempfehlungen 	ca. 100.000 €	Fachbereich Umweltschutz	Stadtgebiet	2021-2024	Das Gutachten ist fertiggestellt und veröffentlicht. Das Gutachten ist eine verbindliche Grundlage zur Abwägung von planerischen Belangen in Bauleitplanverfahren.

Auszug Darstellung Maßnahmenplan



Aktivierung der Kolleg:innen und Fachstellen

Praxisbeispiele: Maßnahme 1.1: Grün-/Freiraumentwicklung in der Bauleitplanung

- klimafreundliche Entwicklung von Freiflächen
- klimafreundliche Planung im Mansergh-Quartier



Öffentliche Grünfläche, hier:

- Zweckbestimmung Verkehrsgrün inkl. Regenwasserversickerungsmulde



Öffentliche Grünfläche, Zweckbestimmung: Regenrückhaltebecken

Befestigte Fahrbahnflächen und Stellplätze sind mit versickerungsfähigen Belägen mit einem mittleren Abflussbeiwert von kleiner 0,4 (z. B. Schotterrassen, lockerer Kiesbelag, Verbundsteine mit Sickerfugen, Rasengittersteine) auszubilden. Sonderstell-



Wie kann ich Kolleg:innen und Fachstellen aktivieren?

Hinweise geben:

„Eure Belange (die auch meine Belange sind) werden (nicht) berücksichtigt!“

Interessen abfragen:

„Welche Planungsstandards fordert ihr ein (die ich ebenso einfordere)?“

Aufträge einholen:

„Auf Wunsch und Empfehlung von Fachstelle A.38 melde ich mich zum B-Plan 14!“

Aktivierung der Kolleg:innen und Fachstellen

Praxisbeispiele: Maßnahme 1.2: Förderprogramm Dach-/Fassadenbegrünung

- Beitrag zum Hitzeschutz und zur Regenwasserrückhaltung
- Begleitung über dauerhafte Öffentlichkeitsarbeit



Wie kann ich Kolleg:innen und Fachstellen aktivieren?

- Methoden anbieten: „Wir können euer Angebot zusätzlich bewerben, ich brauche dafür nur ein paar Infos!“
- Ressourcenbedarf abfragen: „Was braucht ihr in der Zukunft für die Fortführung des Programms?“
- Fachwissen einbringen: „Kennt ihr schon den Newsletter des BuGG? Sagt‘ kurz Bescheid, wenn ihr den erhaltet.“

Aktivierung der Kolleg:innen und Fachstellen

Praxisbeispiele: Maßnahme 1.3: Weiterentwicklung öffentlicher Grünflächen

- Verbesserung des Stadtklimas, Aufwertung des Stadtbildes
- Fortschreibung und Konkretisierung der Planung, Einbindung in Innenstadtkonzepte



Wie kann ich Kolleg:innen und Fachstellen aktivieren?

- Beratung akquirieren: „Miya e.V. berät zum Thema Tiny-Forest-Projektierung, soll ich den Kontakt herstellen?!“
- Begehungen organisieren: „Dieses Mal werden auch die Kollegen der Feuerwehr vor Ort mit dabei sein!“
- Umsetzung dokumentieren: „Sehr geehrte Ausschuss-Mitglieder, die Fachstelle hat hier wertvolle Arbeit geleistet!“

Aktivierung der Kolleg:innen und Fachstellen

Praxisbeispiele: Maßnahme 1.5: Oberflächenentsiegelung

- Konzepterstellung



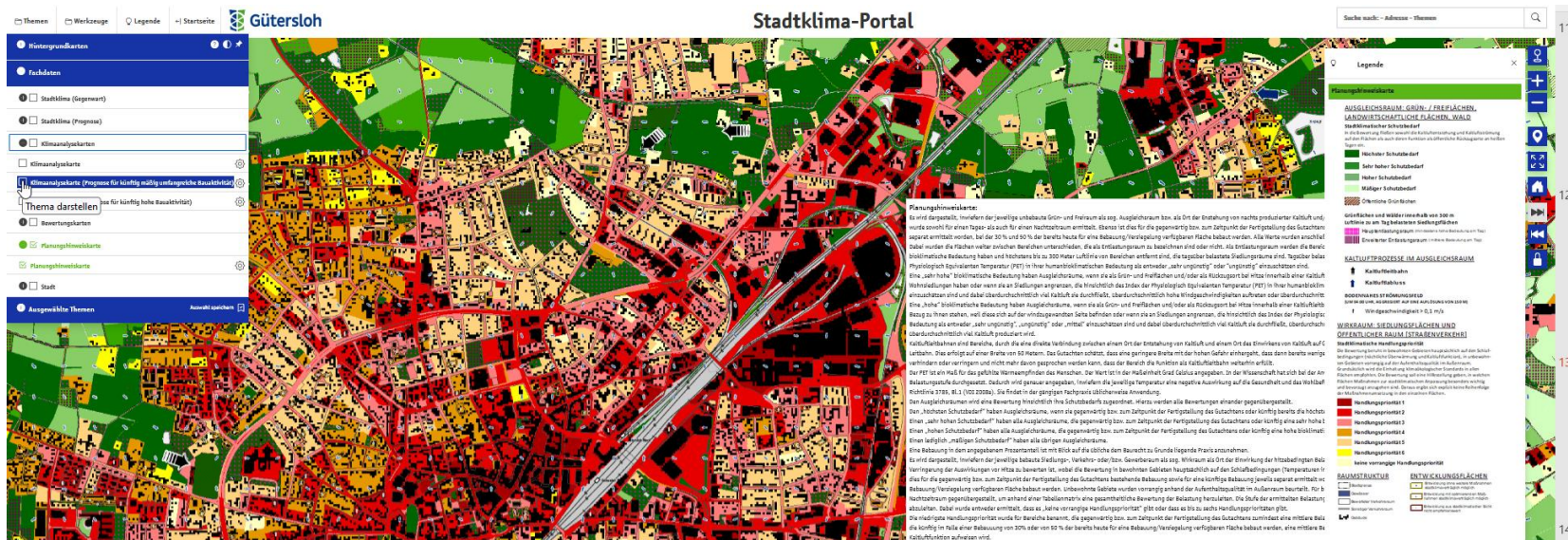
Wie kann ich Kolleg:innen und Fachstellen aktivieren?

- Rahmenpläne einbinden: „DU bist fürs Mobilitätskonzept zuständig. Wir brauchen DICH bei unseren Plänen!“
- Verständnis entwickeln: „Ich muss da sowieso oft lang...Komm' gern mal mit und erklär' mir, was ihr da vorhabt!“
- Feedback weitergeben: „Der neue Platz wird angenommen! Ist die Gestaltung auch für die anderen Plätze denkbar?“

Aktivierung der Kolleg:innen und Fachstellen

Praxisbeispiele: Maßnahme 1.6: Aktualisierung des Stadtklimagutachtens

- **Bauftragung, Berücksichtigung aktuellster Daten, Entwicklung von Planungsempfehlungen**



Wie kann ich Kolleg:innen und Fachstellen aktivieren?

- Inhalte bereitstellen: „Hallo liebes Geodaten-Team, wir hätten da etwas für euch!“
- Inhalte vortragen: „Ich verrate noch nicht alles, aber es geht um eure Themen. Seid ihr beim Workshop dabei?“
- Spannungsfelder nutzen: „Wir wissen nicht, wie das bei Bauinteressenten ankommt. Können wir das mal berechnen?“

Aktivierung der Kolleg:innen und Fachstellen

Praxisbeispiele: Maßnahme 2.1: Renaturierung von Fließgewässern

- Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie an der Dalke und der Lutter



Wie kann ich Kolleg:innen und Fachstellen aktivieren?

Verständnis schaffen:

„Das Machbare wurde gemacht. Unsere Planer können die Eigentümer zu nichts zwingen!“

Mehrwert betonen:

„So oder so sind wir nun besser gegen Hochwasser geschützt. Das ist am Ende wichtiger!“

Aufmerksamkeit lenken:

„Die Politik fragt sich, ob hier noch etwas passiert. Was kann ich im Ausschuss berichten?“

Aktivierung der Kolleg:innen und Fachstellen

Praxisbeispiele: Maßnahme 2.2: Regenwasserrückhaltung

- Anreicherung von Grundwasser, Retention durch Dachgrün, „Schwammstadt-Prinzip“



Im Rahmen des Planverfahrens wurde ein **Entwässerungskonzept**⁹ mit einem zugehörigen Lageplan¹⁰ zur Planung durch ein Fachbüro erstellt, auf das an dieser Stelle verwiesen wird. Oberstes Ziel des Entwässerungskonzepts zum Bebauungsplan Nr. 315 ist es, dass anfallende Niederschlagswasser im Sinne des Landeswassergesetzes ortsnah, d. h. innerhalb des Plangebiets, zurückzuhalten oder zu versickern. Gemäß Entwässerungskonzept soll das erforderliche Rückhaltvolumen (rund 290 m³) in einem flachen Erdbecken mit einer maximalen Stauhöhe von 30 cm im Nordosten des Plangebiets zur Verfügung gestellt werden. Außerdem sind entlang von geplanten Straßen / Wegen im Plangebiet Versickerungsmulden eingeplant (Details siehe Entwässerungskonzept, Anlagen A.1, A.2 und A.3). Die gemäß Entwässerungskonzept erforderlichen Entwässerungs- und Versickerungsflächen werden im Rahmen des Bebauungsplans Nr. 315 planungsrechtlich gesichert.

Wie kann ich Kolleg:innen und Fachstellen aktivieren?

Beratungswege koordinieren: „Ich habe viel mit der Bürgerschaft zu tun. Wie kann ich da eure Themen einbringen?“

Probleme adressieren: „Hr. Müller hat seine Nachbarn „verpetzt“. Wer überwacht die Einhaltung der Satzung?“

Stimmungslagen erahnen: „Die Gebühren wird nun erhöht. Sollten wir nun auf die Einsparoptionen stärker hinweisen?“

Aktivierung der Kolleg:innen und Fachstellen

Praxisbeispiele: Maßnahme 2.6: Überprüfung von Überschwemmungsgebieten

- Neuberechnung der Ausmaße unter Annahme zunehmender Ereignisse und Anforderungen



Wie kann ich Kolleg:innen und Fachstellen aktivieren?

Vorarbeit leisten:

„Gute Arbeit! Was bedeutet das dann für die Arbeit der Abt. 4.1? Was ist da abzustimmen?“

Aufwand benennen:

„Um das Thema kommen wir nicht herum. Wie beugen wir dem künftigen Aufwand vor?“

Erklärungen einholen:

„Die mir vorliegenden Neuberechnungen sind enorm komplex. Könnt ihr mir dies erläutern?“

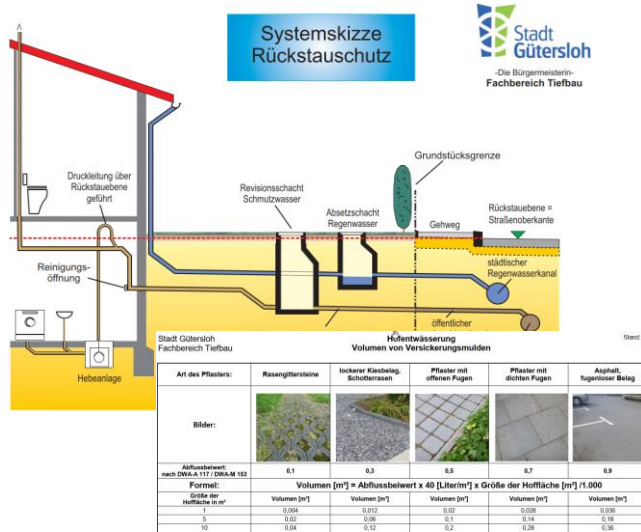
Aktivierung der Kolleg:innen und Fachstellen

Praxisbeispiele: Maßnahme 2.10: Öffentlichkeitsarbeit Stadtentwässerung

- Beratung zu Rückstau-, Objektschutz, Entsiegelung, Versickerung über Flyer und Web-Informationen



Beispiele für eine naturnahe Regenwasserbewirtschaftung: (v. o. n. u.: Muldenversickerung, Entwässerungsrinnen zur diffusen Versickerung, Versickerungsfähiges Pflaster)



Details zum Mangel

Kategorie des Mangels*

Gräben und Gewässer

Art des Mangels*

Durchlass verstopft

Beschreibung des Mangels*

Nach dem heftigen Regen in den letzten Tagen sind die Wassermassen immer noch nicht abgelaufen. Das Wasser hat sich über den gesamten Straßenverlauf angesammelt.

Gütersloh

s. Adressangaben weiter oben

Sie können die Position des Mangels per Klick auf die Karte manuell setzen oder per Standort verwenden.

Das Schwammstadt-Prinzip ist ein Konzept der klimaresilienten Planung von Städten, bei dem im urbanen Raum anfallendes Niederschlagswasser aufgenommen und vor Ort gespeichert wird. Dadurch kann das zurückgehaltene Wasser anliegend genützt werden (z. B. Regenwasserentlastung vor Ort, Bewässerung, Kühlung). Den negativen Auswirkungen von Klimawandelbedingten Ereignissen (Starkregen, Hochwasser, Hitze, Trockenheit) wird so begegnet.

Visualisierungen einer Schwammstadt

Kontakt und Informationen

Rainer Laif Palau
Umwechler
Klimaschutzreferat
Tel: +49 5241 242-2350
Fax: +49 5241 242-2350
laif@gueetersloh.de

Links

- Klimafolgenanpassung
- Niederschlagswasserbewirtschaftung
- Dach- oder Fassadenbegrünung

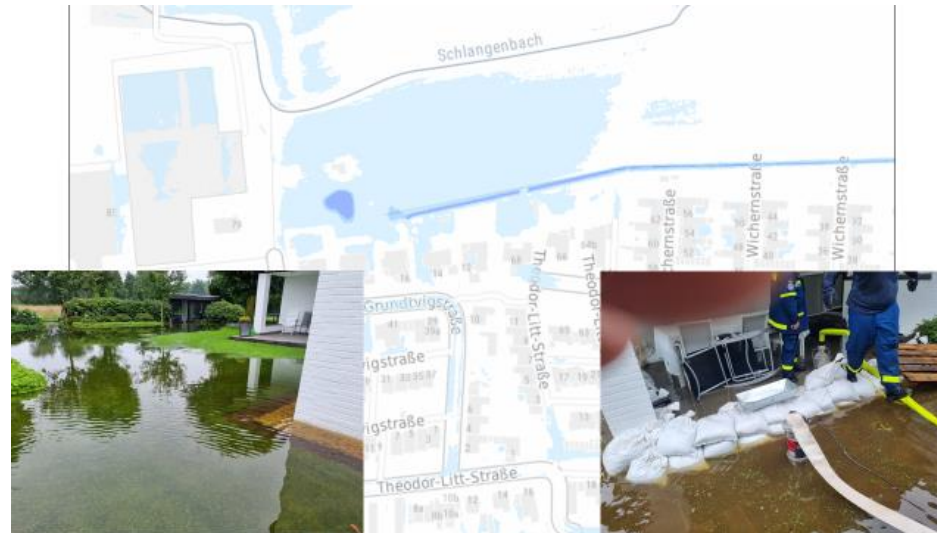
Wie kann ich Kolleg:innen und Fachstellen aktivieren?

- Dynamik etablieren: „Kleine Änderungen sollten wir laufend vornehmen. Gute Ideen haben wir ja genug.“
- Regelmäßigkeit herstellen: „Die Pressemitteilung aus 2023 war richtig gut. Kannst du dich wieder darum kümmern?“
- Berechtigungen nutzen: „Da gibt’s noch diesen politischen Beschluss zu. Dann initiiere ich das einfach mal...!“

Aktivierung der Kolleg:innen und Fachstellen

Praxisbeispiele: Maßnahme 4.1: Notfallplanung Hochwasser / Starkregen

- Identifikation kritischer Infrastrukturen, Arbeitspläne/Leitfäden für Notfälle
- Kontrolle von und Maßnahmen an Infrastrukturen (Ausläufe, Rechen etc.) im Rahmen von Notfällen



Wie kann ich Kolleg:innen und Fachstellen aktivieren?

Anlässe nutzen:

„Der Starkregen war echt heftig. Am besten werten wir das umgehend zusammen aus.“

Pflichtgefühl erzeugen:

„Das ging gerade noch mal gut. Aber allein schafft die Feuerwehr das auch nicht!“

Datenplattform aufbauen:

„Das Wasser hat sich so verteilt wie eure Fließwegeanalyse es prognostiziert hat.“

Aktivierung der Kolleg:innen und Fachstellen

Praxisbeispiele: Maßnahme 5.1: Umweltportal-Webseite

- u. a. Gesundheitsempfehlungen, Informationen zu Vorsorge und Selbsthilfe, Notfallangebote
- Förderinformationen, saisonale Informationen, Warn- und Kartendienste, Klimawandelinformationen



Infoportal

- Förderangebote für klimaengagiertes Bauen
- Gesundheitstipps für Stadtbewohner:innen
- Notfall- und Beratungsangebote
- Vorsorge- und Selbsthilfemaßnahmen
- Infos zum Klimawandel

Weiterführende Informationen

- Umweltplanung Gütersloh: Stadtklima und Luft
- Klima-Atlas NRW
- Hitzetage des Bundesamts für Kartographie und Geodäsie
- Dürre und Hitze in NRW
- Starkregenrisikokarte NRW
- Hochwasserportal NRW

Wie kann ich Kolleg:innen und Fachstellen aktivieren?

Unverzichtbarkeit herstellen: „Der Klimabeauftragte bündelt ja sowieso alle Infos...dann vermittele ich eben an den!“

Präsenz maximieren:

„Ich hab’ nur Ihre Nummer gefunden. Bin ich hier richtig oder können Sie mich weiterleiten?“

Erfolge messen:

„Eure Themenrubrik ist insgesamt 412x aufgerufen worden.“

Aktivierung der Kolleg:innen und Fachstellen

Praxisbeispiele: Maßnahme 5.2: Öffentlichkeitsarbeit

- Print-Medien, Presse-Artikel, Serien, Ausstellungen

Gut auf heiße Tage vorbereitet

06.07.2023
Starkregen: Tipps und Hinweise für Hauseigentümer
11.08.2023
 Informationen zur Rückfassicherung und zum Vorgehen im Schadensfall.

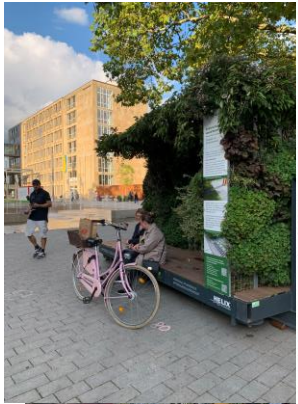
Nach Starkregenereignissen in Gütersloh werden sich viele Bürgerinnen und Bürger mit Fragen zu möglichen Schäden an den überdachten Außenbereichen, zu deren Mitverantwortung und Mängelhaftung während und nach dem Regen auseinandersetzen müssen. In diesem Artikel werden wir Ihnen die wichtigsten Informationen zu den Themen Fassadenbegrünung und Rückfassensicherung sowie die wichtigsten Schritte bei einem Schaden mitteilen.

Die letzten Wochen haben es bereits gezeigt, auch in Gütersloh ist in diesem Sommer wieder mit Hitzewellen zu rechnen. Und auch am jetzt bevorstehenden Wochenende könnte die 30-Grad-Marke in Gütersloh erreicht werden. Um die Hitze zu überbrücken, bietet die Stadt eine kostenlose Klimafolgenberatung an. Der Treffpunkt: Hauptzugang der Stadtbibliothek (Bienenstraße 1, 33330 Gütersloh).

Stadtwerke Gütersloh fühlt sich erfrischt.
 8. Juni 2018
KOSTENLOS #WASSER AUFFÜLLEN: REFILL STATION

Starkregen: Tipps und Hinweise für Hauseigentümer

Nach Starkregenereignissen in Gütersloh werden sich viele Bürgerinnen und Bürger mit Fragen zu möglichen Schäden an den überdachten Außenbereichen, zu deren Mitverantwortung und Mängelhaftung während und nach dem Regen auseinandersetzen müssen. In diesem Artikel werden wir Ihnen die wichtigsten Informationen zu den Themen Fassadenbegrünung und Rückfassensicherung sowie die wichtigsten Schritte bei einem Schaden mitteilen.



Klimasprecher Grüne Fassade spricht alle Sinne an

Von BETTY HOGGENKAMP
 Grüne Fassaden sind nicht nur ein optischer Schmuck, sondern auch ein wirksames Mittel zur Verbesserung der Luftqualität in der Stadt. Sie können auch zur Reduzierung des Energieverbrauchs beitragen, indem sie die Wärmeisolation des Gebäudes verbessern. In Gütersloh sind bereits mehrere Gebäude mit grünen Fassaden ausgestattet. Diese sind nicht nur ein Blickfang, sondern auch ein Beitrag zur Verbesserung des Stadtklimas. Die grünen Fassaden können auch zur Reduzierung des Regenwasserabflusses beitragen, indem sie das Wasser aufnehmen und speichern. Dies kann dazu beitragen, den Druck auf die Kanalisation zu verringern und das Risiko von Überschwemmungen zu reduzieren.



Bei der Realisierung der grünen Fassade der Klimafolgenberatung... (Caption text is partially obscured)

Fassaden- und Dachbegrünung
 Gründächer und Fassadenbegrünung bringen ein Stück Natur in die Straßen unserer Stadt und stärken die Artenvielfalt. Außerdem können die Pflanzen die Luftqualität, das Kleinklima und damit unsere Lebensqualität verbessern. Sie haben eine lärm-dämmende und verschattende Wirkung und können zudem die Bausubstanz vor Einflüssen wie Sonneneinstrahlung schützen. Die Auswirkungen von Temperaturextremen können abgefedert und Heizkosten eingespart werden. Besonders Fassadenbegrünungen sind auch mit einfachen Mitteln bei Bestandsgebäuden umsetzbar und bieten dann einen zusätzlichen Lebensraum für Insekten und Vögel.

Begrünungen haben zudem eine positive Wirkung auf die Beseitigung von Niederschlagswasser. Durch das gebotene Speichervolumen für Regenwasser kann die dem Kanal zugeführte Wassermenge reduziert werden. Dieser Effekt kann über eine Minderung der Regenwasserabgabe um 70 % bei der Installation eines Gründaches auch finanzielle Vorteile bieten. Das zusätzliche Speichervolumen leistet einen Beitrag zum Überflutungsschutz und damit eine zielführende Klimafolgenanpassung. In Neubaugebieten wird eine Dachbegrünung bereits über den Bebauungsplan für Flachdächer auf Wohngebäuden gefordert. Einige grundlegende Informationen zu diesem Thema haben wir für Sie knapp zusammengefasst:

- Fassadenbegrünung**
- Bodengebunden:
 - Pflanzort: Erdreich
 - Bewässerung: nach Bedarf zusätzlich gießen
 - Pflanzen: Kletterpflanzen
 - Investitionskosten von ca. 15-30 € pro m²
 - Wandgebunden:
 - Pflanzort: in Kästen bzw. Taschen an der Wand
 - Bewässerung: künstliche
 - Investitionskosten von ca. 80-200 € pro m²

Bei der Planung einer Fassadenbegrünung sollten zukünftige Kosten für Pflege und Wartung mit in die Entscheidung einbezogen werden.

Dachbegrünung
 Grundlegend für die Entscheidung für eine der folgenden Bauweisen ist zum einen die Belastbarkeit und Neigung der Dachfläche und zum anderen die Investitionskosten. Diese können je nach Ausführung 30-200 € pro m² betragen.

- Extensiv: kostengünstig, leichte Last, geringe Pflanzen Vielfalt, geringes Speichervolumen
- Intensiv: kostenintensiv, hohe Last durch hohe Substratschicht, hohe Pflanzen Vielfalt, hohes Speichervolumen
- Einfach intensiv: Übergangsform

Seit dem 01.04.2021 stellt die Stadt Gütersloh grüne Dächer und Fassaden zur Verfügung. Die Dachbegrünungen sind förderungswürdig an m² Netto-Vegetation. Der maximale Förderanspruch beträgt: Gabriele.Knabe@gütersloh.de



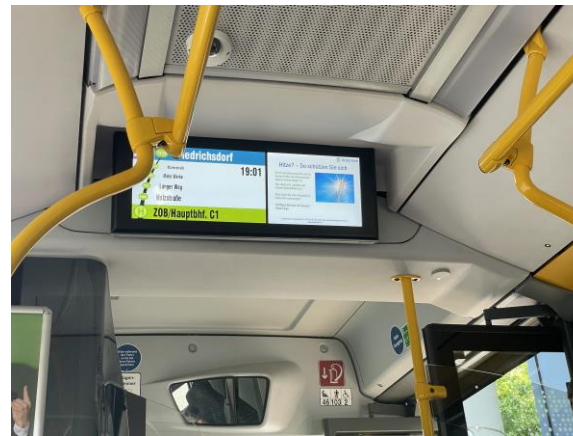
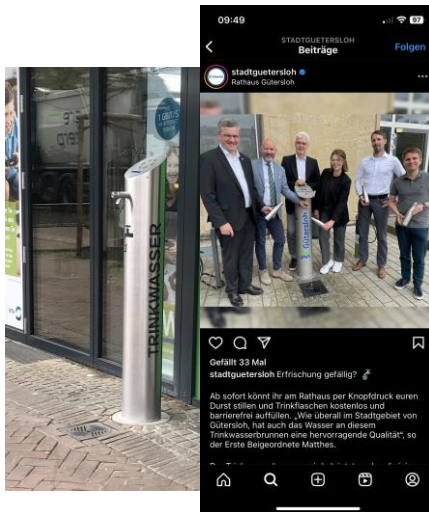
Wie kann ich Kolleg:innen und Fachstellen aktivieren?

- Chancen bieten: „Die Ausstellung kann auch für euch eine Plattform sein. Wer macht aus eurem Team mit?“
- Perspektiven schaffen: „Wo wir schon dabei sind...lass' uns doch gleich für nächstes Jahr mitplanen, wo das geht.“
- Qualitäten schaffen: „Der Klima-Spaziergang kam gut an. Was lassen wir und was soll noch hinzukommen?“

Aktivierung der Kolleg:innen und Fachstellen

Praxisbeispiele: Maßnahme 5.3: Gesundheitsvorsorge-Maßnahmen

- Netzwerkarbeit (Gesundheitswesen) und Beratung (Schulen und Kitas, Haushalte, Private, Vereine)
- Prüfung des Bedarfs an (Maßnahmen) einer Hitzeaktionsplanung



Wie kann ich Kolleg:innen und Fachstellen aktivieren?

Strukturen nutzen:

„Ich klicke mich ins Netzwerk vom Kreis ein. Wer von uns ist da schon aktiv?“

Nischen nutzen:

„Hitzeschutz macht hier noch keiner. Dann mach' ich das und bin dann eben unverzichtbar.“

Unverbindliches bieten:

„Ich leg' dir Förderinfos und Unterrichtsmaterial dann immer hin...bis du was sagst...“

Aktivierung der Kolleg:innen und Fachstellen

Ressourcenkoffer *(Reihenfolge stellt keine Gewichtung dar)*

Geld	(Fördermittel, Haushaltsmittel, Akquise usw.)
Informationen	(Fachwissen, Paragraphen, Vermittlung usw.)
Berechtigungen	(Beschlüsse, Gesetze, Absprachen o. ä. usw.)
Kontakte	(Netzwerke, Empfehlungen, Terminplanung usw.)
Beteiligung	(Verteiler, Einsichtnahmen, Interessensvertretung usw.)
Anreize	(Berichterstattung, Öffentlichkeitsarbeit, Außendarstellung usw.)
Zeit	(Arbeitszeit, Überstunden, Bereitschaft usw.)
Vertrauen	(Routinen, Verbindlichkeit, Präsenz usw.)
Sympathie	(Persönlichkeit, Rollenauffassung, Kommunikationsform usw.)
Methodenkompetenz	(Werkzeuge, Erfahrung, Lernbereitschaft usw.)

Aktivierung der Kolleg:innen und Fachstellen

Ressourcenkoffer *(Reihenfolge stellt keine Gewichtung dar)*

Geld	(Fördermittel, Haushaltsmittel, Akquise usw.)
Informationen	(Fachwissen, Paragraphen, Vermittlung usw.)
Berechtigungen	(Beschlüsse, Gesetze, Absprachen o. ä. usw.)
Kontakte	(Netzwerke, Empfehlungen, Terminplanung usw.)
Beteiligung	(Verteiler, Einsichtnahmen, Interessensvertretung usw.)
Anreize	(Berichterstattung, Öffentlichkeitarbeit, Außendarstellung usw.)
Zeit	(Arbeitszeit, Überstunden, Bereitschaft usw.)
Vertrauen	(Routinen, Verbindlichkeit, Präsenz usw.)
Sympathie	(Persönlichkeit, Rollenauffassung, Kommunikationsform usw.)
Methodenkompetenz	(Werkzeuge, Erfahrung, Lernbereitschaft usw.)

Einen Mangel an Ressourcen gibt es nicht zwangsläufig. Zeit und Geld sind sowieso stets begrenzt.

Aktivierung der Kolleg:innen und Fachstellen

Ressourcenauswahl (Auswahlkriterien pro Ressource, positives ☺ oder negatives ☹ Kriterium)

	☺	☹
Geld	+ Akzeptanz	- Verfügbarkeit
Informationen	+ Verfügbarkeit	- Anwendbarkeit
Berechtigungen	+ Verbindlichkeit	- Abhängigkeit
Kontakte	+ Verfügbarkeit	- Verbindlichkeit
Beteiligung	+ Akzeptanz	- Verbindlichkeit
Anreize	+ Akzeptanz	- Wirksamkeit
Zeit	+ Verbindlichkeit	- Verfügbarkeit
Vertrauen	+ Akzeptanz	- Abhängigkeit
Sympathie	+ Akzeptanz	- Abhängigkeit
Methodenkompetenz	+ Anwendbarkeit	- Akzeptanz

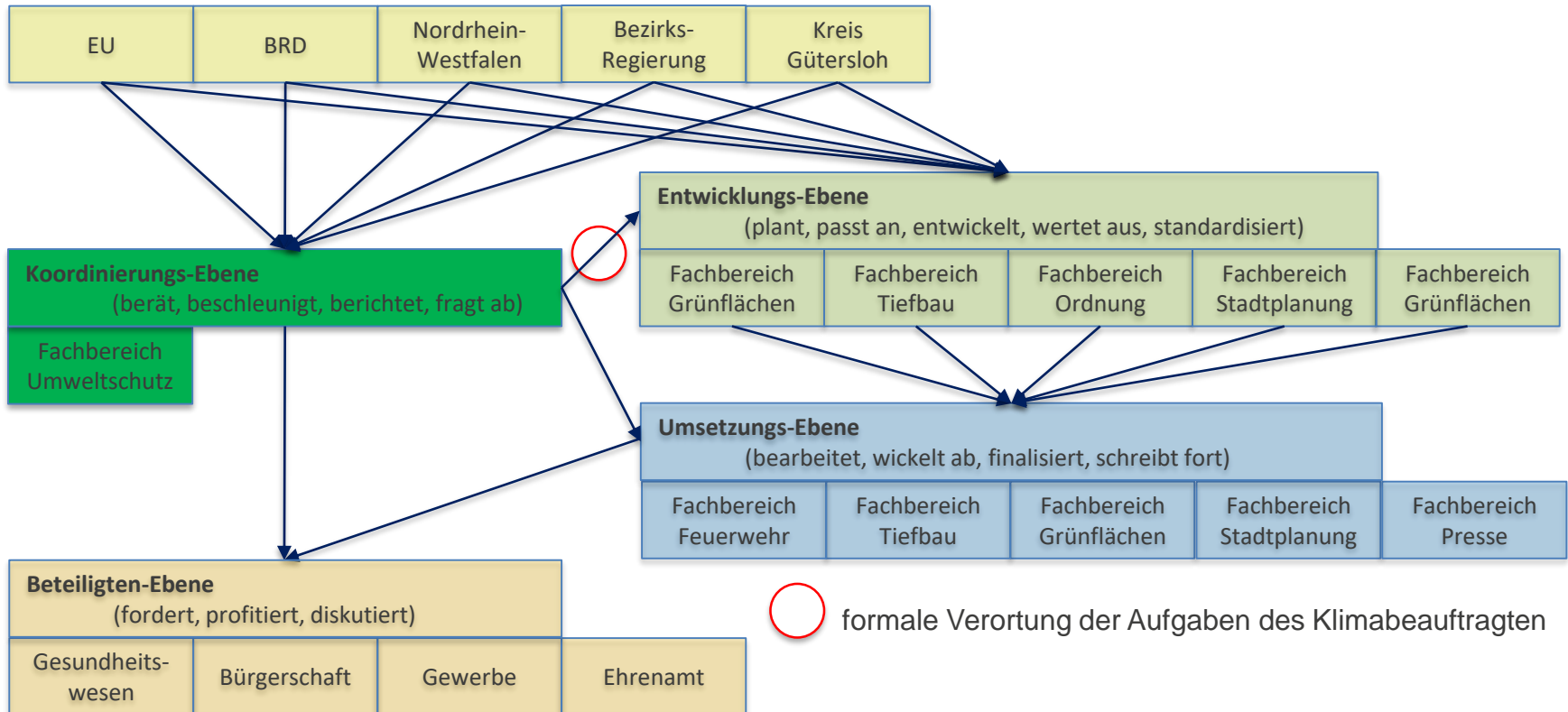
Aktivierung der Kolleg:innen und Fachstellen

	😊	☹️
Geld	+ Akzeptanz	- Verfügbarkeit
Informationen	+ Verfügbarkeit	- Anwendbarkeit
Berechtigungen	+ Verbindlichkeit	- Abhängigkeit
Kontakte	+ Verfügbarkeit	- Verbindlichkeit
Beteiligung	+ Akzeptanz	- Verbindlichkeit
Anreize	+ Akzeptanz	- Wirksamkeit
Zeit	+ Verbindlichkeit	- Verfügbarkeit
Vertrauen	+ Akzeptanz	- Abhängigkeit
Sympathie	+ Akzeptanz	- Abhängigkeit
Methodenkompetenz	+ Anwendbarkeit	- Akzeptanz

Es gibt insgesamt auch keinen Überschuss an Ressourcen.

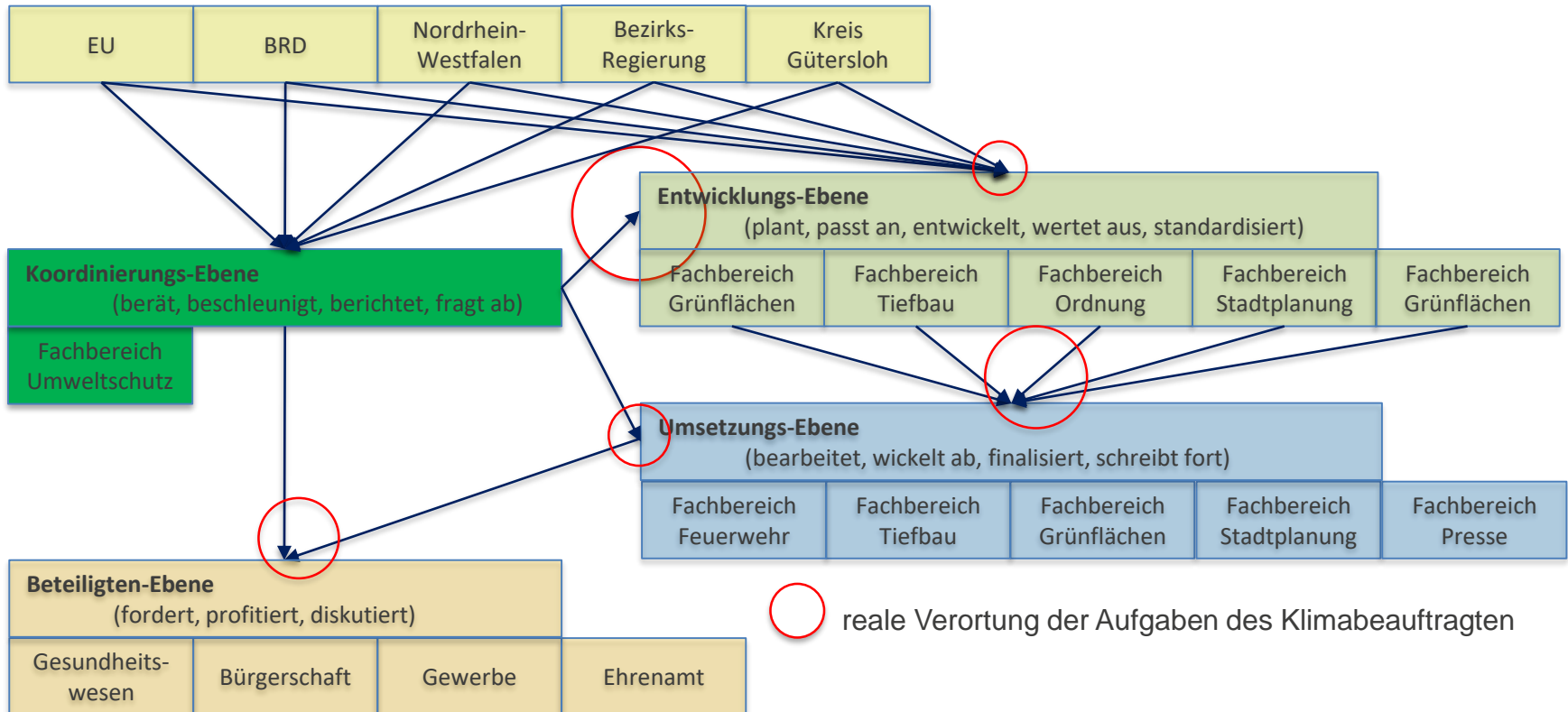
Arbeitsstrukturen

...**Erfahrungswerte**...wo ein Klimabeauftragter sich z. B. verorten kann...



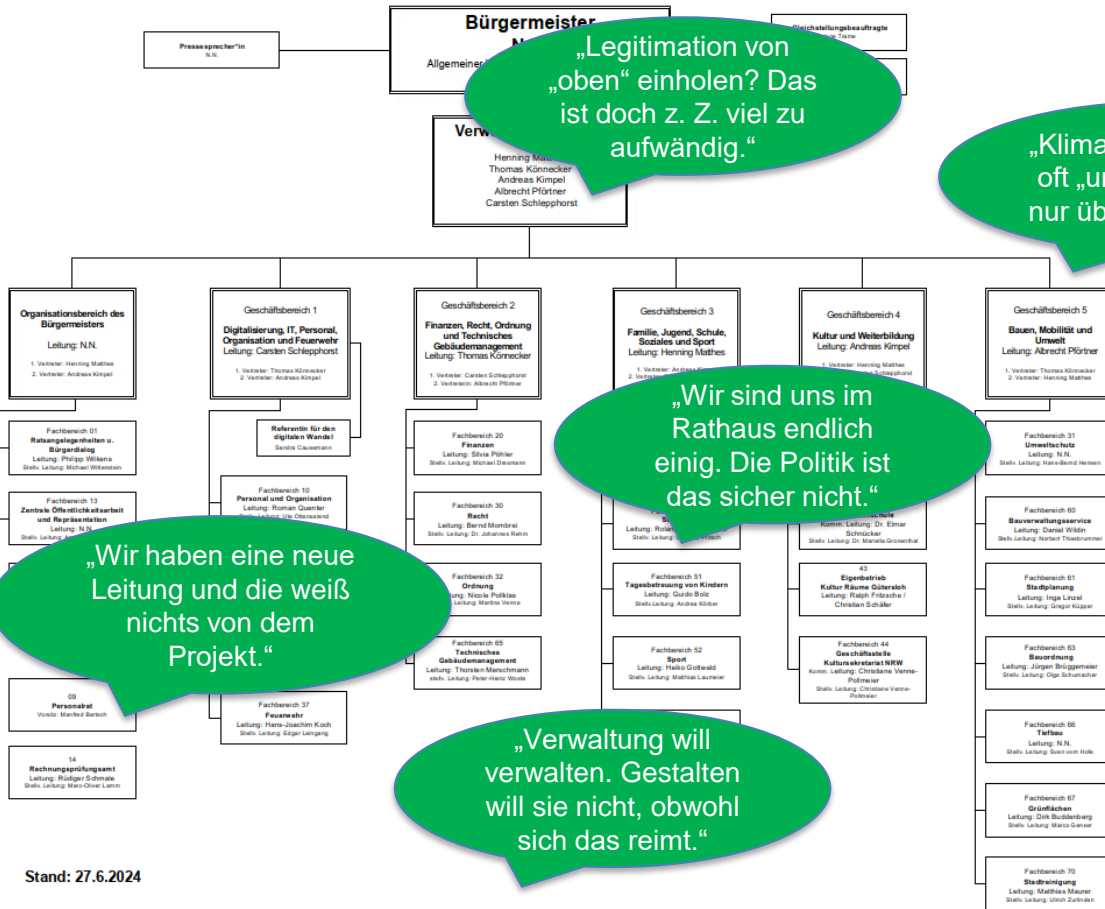
Arbeitsstrukturen

...**Erfahrungswerte**...wo ein Klimabeauftragter sich z. B. verorten kann...



Arbeitsstrukturen

...Herausforderungen...



Stand: 27.6.2024

Arbeitsstrukturen

...Empfehlungen...

Mitstreiter finden / einplanen

*Welche Fachabteilung in meiner Verwaltung hat **nachweislich** nichts mit Klimafolgenanpassung zu tun?*

Präsenz herstellen / nutzen

Ich erwarte zwar nichts vom Termin, aber wenigstens sehe ich da noch den Kollegen, den ich nie ans Telefon kriege.

Zufälle ausnutzen / konstruieren

Ich war gerade nebenan...wo ich gerade schon mal hier bin...eine Sache noch...bevor ich's vergesse...

Mehrwerte erwarten / einbringen

Durch das Koordinieren wird über die Klimaanpassung hinaus zu einer stärkeren Zusammenarbeit beigetragen.

Arbeitsstrukturen

...Empfehlungen...

Verbindlichkeit vermitteln / aufrechterhalten

Ich nehme mir vor, jede Mail zumindest kurz und freundlich zu beantworten...und der Anruf ist besser als die Mail.

Erfolge dokumentieren / aufgreifen

...Mail-Text: Wie bei unserem...Telefonat vereinbart, stimmen wir uns nun wie folgt zu...ab! Ich notiere mir dies...

Arbeitsweisen erproben / optimieren

Die Art der Zusammenarbeit ist oft wichtiger als die Klimaanpassung selbst, solange Letztere minimal unterstützt wird.

Umsetzung erläutern / einfordern

Das Erkennen von Umsetzungshindernissen ist kein Scheitern, sondern eine notwendige Erfolgsvoraussetzung.

Arbeitsstrukturen

...Empfehlungen...

Teamplayer sein / verkörpern

Nicht alle hier machen viel für die Klimaanpassung, aber für die, die aktiv sind, bin ich der wohlwollende Fürsprecher.

Organisationstools einsetzen / programmieren

Der automatisch immer wieder neu aufploppende Outlook-Regeltermin nervt mich und andere und wirkt zugleich.

Handlungsoptionen erweitern / vorhalten

Zuständigkeiten für Projekte werden eher erteilt, wenn man vorher bereits im Thema aktiv war und Vakanzen auftreten.

Vorhandenes pflegen / stärken

Neue Erfolge, Kontakte und Strukturen entstehen niemals ohne die bestehenden Erfolge, Kontakte und Strukturen.

Arbeitsstrukturen

...Empfehlungen...

Anpassung vorleben / kultivieren

Der Klimaanpassungsmanager ist der erste, der sich darum kümmert, dass alle bei Sommerhitze genug trinken.

Pionierrolle annehmen / anerkennen

Als Anpassungsmanager betrete ich Neuland. Es ist normal, wenn ich viel Zeit in unverbindliche Projektideen stecke.

Persönlichkeit einbringen / einkalkulieren

Einen idealen Persönlichkeitstyp für einen Anpassungsmanager kann es nicht geben. Dafür ist die Aufgabe zu vielfältig.

Generalisten-Rolle annehmen / verfeinern

Ich bin zu großen Teilen Generalist. Das ist gut. Zum Teil-Experten werden ist besser und kein Widerspruch dazu.

Austausch

...Rückfragen, Diskussion...

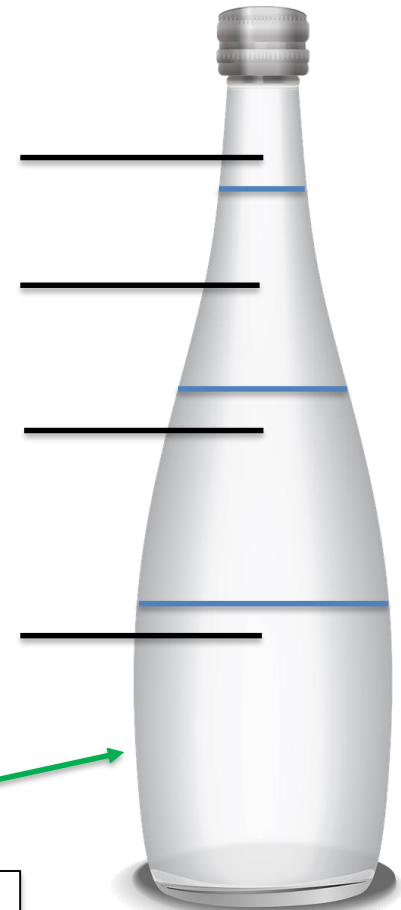
*Trifft das Schaubild rechts zu?
Ja? Nein? Inwiefern? Warum?
Ist das gut? Ist das schlecht?
Läuft die Flasche oft über?*

Ich setze Projekte konkret und final um, die mit anderen geplant und entwickelt worden sind.

Ich bereite die Umsetzung von Projekten vor, die ich mit/ohne andere(n) entwickelt habe.

Ich koordiniere die Umsetzung von Projekten, die andere geplant und entwickelt haben.

Ich entwickle Projekte mit/ohne andere(n), die nicht zwangsläufig umgesetzt werden.



Die Flasche symbolisiert eine beispielhafte Arbeitswoche im Leben eines Klimaanpassungsmanagers und die Anteile verschiedener Projektphasen an der gesamten Projektarbeitszeit.